

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 21. Neuenbürg, Mittwoch, den 13. März 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Enzloßstraße wird bis zum 31. März gesperrt sein.

Den 12. März 1867. K. Oberamt.
Luz.

Revier Liebenzell.

Eichenholz-Verkauf.

Am Samstag, den 16. d. M., wird auf den Staatsgütern auf der Markung Biefelsberg das sämmtliche Laubgebüsch, bestehend hauptsächlich aus eichenen Kaiteln gemischt mit Birken, Ahorn, Haselnuß etc., wodurch eine Fläche von ungefähr 6 Morgen bestockt ist, auf dem Stock verkauft, mit der Bedingung, daß der Käufer für die Ausbe- reitung, beziehungsweise das Schälen des Holzes selbst zu sorgen hat.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Adler zu Biefelsberg. Kaufsliebhaber können sich von heute an das zum Verkauf bestimmte Holz durch den Forstwächter in Biefelsberg vorzeigen lassen.

Liebenzell, den 6. März 1867.

K. Revieramt.
Heigelin.

Oberamtspflege Neuenbürg.

Bis zum letzten laufenden Monats werden hieher schuldig und haben einzuliefern die Ge- meindepflegen

Arnbach 208 fl., Weinberg 93 fl., Bernbach 188 fl., Biefelsberg 124 fl., Birkenfeld 595 fl., Comweiler 253 fl., Dennach 190 fl., Dobel 255 fl., Engelsbrand 293 fl., Enzklösterle 72 fl., Feld- rennach 376 fl., Gräfenhausen 624 fl., Grumbach 165 fl., Herrenalb 330 fl., Höfen 273 fl., Igels- loch 120 fl., Kapsenhardt 104 fl., Langenbrand 190 fl., Loffenau 509 fl., Maisenbach 98 fl., Neuenbürg 880 fl., Neufaj 107 fl., Oberlengen- hardt 103 fl., Oberniebelsbach 131 fl., Otten- hausen 342 fl., Rothensohl 59 fl., Rudmersbach 65 fl., Salmbach 96 fl., Schömburg 197 fl., Schwann 296 fl., Schwarzenberg 80 fl., Unter- lengenhardt 65 fl., Unterniebelsbach 125 fl., Waldrennach 117 fl., Wildbad 1300 fl.
Den 9. März 1867.

Amtspflege.
Weßinger.

Diöcesan-Verein

Montag, den 18. März, Morgens 1/2 10 Uhr, in Neuenbürg (Krone).

Der Vorstand.

Gräfenhausen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Christoph Wil- helm Rothfuß, Zieglers, hier vorhandene Lie- genschaft, sowohl auf der Markung Gräfenhausen, als auch von Birkenfeld und Brödingen kommt am
Dienstag, den 26. März d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Gräfenhausen wiederholt in öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber (unbekannte mit gemeinderäthlichem Vermögens- zeugniß versehen) eingeladen werden.

Den 9. März 1867.

Der Verkaufs-Commissär:
Gerichtsnotar Bauer.

Revier Schwann.

In Folge Nachgebots wird der Steinlager- platz im Bolzemer Stein
am Freitag, den 15. März,
Morgens 10 Uhr,

wiederholt versteigert.

Schwann, den 12. März 1867.

K. Revieramt.

Höfen.

Glocken-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat eine fehlerfreie Glocke von etwa 60 Pfund Gewicht zu verkaufen und wird dieselbe demjenigen zuschlagen, welcher bis zum 15. März das höchste Gebot darauf macht.

Bemerkt wird, daß Angebote unter 40 fr. per Pfund keine Berücksichtigung finden und daß dieselben schriftlich und versiegelt mit der Auf- schrift „Angebot auf Rathhaus-Glocke“ dem Un- terzeichneten zu übergeben sind.

Schultheiß Leo.

Biefelsberg.

Laugholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindegewaldungen werden am Montag, den 18. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause

260 Stämme Langholz mit circa 4600 C'.
zum Verkaufe gebracht.
Den 7. März 1867.

Schultheiß Lötterle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Mittagessen der Ortsvorsteher

am Musterungstage 15. März
im Gasthof „zum Ochsen“ (alte Post).

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft billigt eine größere
Parthie tannenes Scheitholz, für Kübler und
Schindelmacher sich eignend, wie auch mehrere
Klaster schönes buchenes Handwerksholz.

J. Brachhold.

Wildbad.

Rechter dreiblättriger

Klee-Samen

bei

Gustav Luppold.

Herrnalt.



Den 5. oder 6. d. M. wurde
mir ein Stock (Schwarzdorn,
gelblich-weiß lackirt und mit
schwarzhörnernem hackenförmigen Griff) aus mei-
nem Wirthszimmer entwendet. Wer mir den
Besitzer anzeigt, erhält unter Verschweigung sei-
nes Namens eine gute Belohnung.

Posthalter Mönch.

Erziehungsanstalt

mit Unterricht in allen Fächern, für Knaben
und junge Leute, welche sich dem Handel
widmen. Gründliche Erlernung der französi-
schen und englischen Sprache, durch täglichen
Umgang mit Franzosen und Engländern be-
fördert. Pensionat zu billigen Preisen. Pro-
specte und Lehrplan franco vom Vorstand
des International-Instituts in Bruchsal (Baden).

Neuenbürg.

Donnerstag, den 14. März, findet

musikalische Unterhaltung

durch das Quartett der Wildbader Cur-
kapelle statt, wozu höflich einladet

Albert Luz.

Anfang Abends 7 Uhr.

Höfen.

Ein tüchtiger Sägmacht findet sogleich dauernde
Beschäftigung bei

J. Braun.

Dobel.

100 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetz-
liche Sicherheit parat bei der hie-
sigen Stiftungspflege.

Obernhausen.

200 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche
Sicherheit aus

Friedrich Keller.

Rehmühle M. Calw.

Knochenmühle.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste
Anzeige, daß er neben seiner Sägmühle auch
eine Knochenmühle errichtet hat. Diejenigen,
welche gesonnen sind, Knochen zu liefern, wollen
sich in Bälde bei ihm melden. Zugleich wird
bemerkt, daß die Knochen vor dem Hause abge-
holt und die besten Preise bezahlt werden.

J. G. Reutshler,
Sägmühlebesitzer.

**Ferdinand Behetmayr
in Pforzheim**

empfehlte Ambose und Schraubstöcke, sowie pa-
tentirte Gpfener, wobei 25 % Kohlen erspart
werden, und kann solches bei Herrn Schmau-
derer, Schmiedmeister in Höfen eingesehen
werden.

Neuenbürg.

**Schlichter's Hustensaft
(Ammoniakshyrup).**

Ein erprobtes Linderungsmittel für Verschlei-
mung, Husten, Katarrh etc. ist zu haben per
Flasche zu 30 Kreuzer bei

Theodor Weiß.

Neuenbürg.

Ein Logis mit 3 Zimmern für eine kleine
Familie wird gesucht. Von wem sagt die Re-
daktion.

Neuenbürg.

700 fl. werden gegen zweifache Versicherung
in Gebäude und Gütern aufzuneh-
men gesucht. Wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Bestes Wagenfett, in Kübeln per Pfund
9 fr., in Schachteln à 10 fr., empfiehlt billigt
G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Unter billigen Bedingungen kann ein Lehrling
bei mir eintreten

Otto Luz,
Schreinermeister.

Arnbach.

260 fl. sind bei der Stiftungspflege Arn-
bach gegen gesetzliche Sicherheit
auszuleihen.

Den 7. März 1867.

Stiftungspfleger Fieß.

Stollwerk'sche Brust-Donbons

in bekannter Güte und Vorzüglichkeit, bringen
in empfehlende Erinnerung die Depots:

- in Neuenbürg bei Carl Buxenstein,
- „ Liebenzell bei Apotheker Keppler,
- „ Wildbad bei Fr. Keim.

Jede Woche

**Dampf- & Segelschiffe
nach Amerika.**

zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten
Agenten in Neuenbürg:

Stadt-Actiser Reichert.

Oeffentliche Danksagung.

Seit vier Jahren litt ich an einem heftigen Husten, der mich oft lange an's Bett fesselte. Nachdem ich alle nur erdenklichen Mittel erschöpft, machte ich noch einen

letzten Versuch

mit dem G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup, wovon der Kaufmann J. D. G. Hinz in Cammin die Niederlage für hiesige Gegend hat. Anfangs wurde der Husten stärker (dies ist dadurch bedingt, daß der Syrup die Entfernung des Schleims hervorbrachte), aber nach fortgesetztem Gebrauche verschwand derselbe nach und nach, so daß ich jetzt wieder fähig bin, meinem Berufe nachzugehen.

Herrn G. A. W. Mayer sage ich für die mir durch sein ausgezeichnetes Fabrikat geleistete Hilfe meinen herzlichsten Dank zc. Griston bei Cammin (Pommern), den 18. December 1865.

Plöt, Mühlenbesitzer.

Dieser weiße Brust-Syrup, erfunden und allein ächt fabricirt von G. A. W. Mayer in Breslau, ist zu haben in der alleinigen Niederlage für Neuenbürg bei Karl Bürenstein, Wildbad bei G. Luppold.

Beachtenswerth!

Kranke welche an nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei

Spezialarzt **Dr. Kirchhofer,**
in Kappel b. St. Gallen (Schweiz.)

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht.

Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w.

In Paketen zu 24 und 12 fr. zu haben bei

Gustav Luppold
in Wildbad.

Wildbad.

Auswanderer nach Amerika befördere ich stets zu den billigsten Uebersfahrtspreisen über alle Seehäfen mittelst Dampf- und Segelschiffen.

G. Luppold,
concessionirter Agent.

Pforzheim.

Unterzeichneter empfiehlt zu billigen Preisen schöne Saatwicken ohne Hafer, schönen Esparjettjamen, ewigen Kleesamen, breiten oder dreiblättrigen Kleesamen, Weinsamen oder Dotterjamen, in guter keimkräftiger Waare

Alb. Aug. Ungerer
am Schloßberg.

Literarische

Anzeige für Bruchleidende

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und gegen frankirte Briefe zu beziehen:

Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der Brüche nebst Beispielen über Heilung verschiedener Brüche, nach authentischen Quellen bearbeitet.

Der Verleger: **Krüß-Altherr**
in Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

Für Neuenbürg und Wildbad befindet sich das Lager des ächten weißen

Brust-Syrups

von

G. A. W. Mayer in Breslau
bei Karl Bürenstein u. G. Luppold.
(Bestellungen von auswärts werden prompt effectuirt.)

Kronik.

Deutschland.

Wien, 7. März. Es vermehren sich die Anzeichen, daß Rußland den festen Entschluß gefaßt hat, die orientalische Frage auf die europäische Tagesordnung zu stellen, und ist es sehr unwahrscheinlich, daß es den Bemühungen Frankreichs gelingen wird, die russische Politik wenigstens während der Dauer der Pariser Ausstellung zu einer abwartenden Haltung zu bewegen. Die Nachrichten aus Petersburg lauten sehr ernst und man findet es dort kaum der Mühe werth, die feindseligen Absichten zu verheimlichen, die man gegen die Existenz der Pforte hegt. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 9. März. Dem ständischen Ausschusse ist ein Gesetzesentwurf übergeben worden, der die Entschädigung in Folge der Rindviehpest erlittene Verluste betrifft. Am 18. März tritt die Abtheilung der Kommission, der die Begutachtung der neuen Strafprozeßordnung zugewiesen ist, zur Anhörung eines Referates zusammen. — Zur Ausschmückung des Raumes der süddeutschen Ausstellung in Paris sind verschiedene Dekorationen erforderlich. Die Ausführung derselben ist von dem Ausstellungskommissär, Präsidenten Dr. v. Steinbeis, an die H. Oberbaurath Leins, Maler Herdtle und Zimmerwerkmeister Nieth übertragen worden. Ein Theil des Rüstungsmaterials ist bereits nach Paris abgegangen. (S. M.)

* * Wildbad, den 11. März. Gestern trat S. Excellenz Hr. Minister v. Varnbüler hier ein, um von den neuen Badeeinrichtungen Einsicht zu nehmen; heute Vormittag um 11 Uhr reiste der Hr. Minister wieder ab.

A u s l a n d.

Metelin (Stadt auf der Insel Metelin, vormals Mitylene oder Lesbos, im ägäischen Meer) den 8. März. Ein fürchtbares Erdbeben hat stattgefunden. Unsere Insel ist ein Trümmerhaufe. Mehrere hundert Personen sind umgekommen. (S. M.)

Miszellen.

Das Testament.

(Fortsetzung.)

Siebzehn Jahre sind seit den Ereignissen, welche wir so eben beschrieben haben, verflossen; siebzehn kurze Jahre! Aber welche Veränderungen sind seither mit der ganzen Gegend, in welcher jene Ereignisse spielten, vorgegangen! Von dem kleinen Pachtthofe mit seinem Bauernhause ist keine Spur mehr vorhanden, und von den Gebäulichkeiten selbst ist auch nicht ein Stein, nicht ein Balken mehr zu schauen. Aus dem früher so bescheidenen Anwesen ist nun eine kleine Fabrikstadt geworden, mit stattlichen steinernen Gebäuden, zu denen auch das frühere Kloster — ein Eigenthum des Staates, das dieser vor etwa sechzehn Jahren zum Verkaufe ausschrieb — mit seinem Wäldchen gezogen wurde. Eine schöne Straße durchzieht das Thal, und geschäftige Menschen bewegen sich auf derselben hin und her, denn in den genannten Gebäuden sind viele Hunderte von Arbeitern beschäftigt. Herrliche Anlagen umgeben das alte Kloster, und die früher so düsteren Mauern nehmen sich nun freundlich und hell in dem Parke aus, der dasselbe umgibt. Die Fabrikgebäude stehen unterhalb des Klosters, und an sie reihen sich wieder Arbeiterwohnungen an, welche nett und sauberlich von zierlichen Gärten umgeben sind. Nicht weit von ihnen steht ein Gasthof, hart an der Straße, zur Bequemlichkeit der vielen Reisenden, welche nunmehr entweder zum Vergnügen durch das Thal ziehen oder in Geschäften dahin gewiesen sind. Kurz die Veränderung ist eine so auffällige, daß kein Mensch mehr das früher verlassene, dem Verfall entgegengehende Kloster oder gar den einsamen Pachtthof mit seinen ärmlichen Wirtschaft- und Wohngebäuden erkannt haben würde.

Und der Schöpfer all dieser Herrlichkeiten ist Herr Fohmann, derselbe Fohmann, welcher in dem kleinen Pachtthofe vor siebzehn Jahren ein solch' mühsames Leben geführt hatte, daß ihn Niemand, auch nicht eine Seele um seine Existenz beneidete! Wie ganz anders war es jetzt! Die vielen Arbeiter, welche er beschäftigte, verehrten in ihm einen Fabrikherrn, der mit Strenge und Pünktlichkeit die äußerste Sorgfalt für das Wohl des ihm Untergebenen verband; das ganze Thal mit seiner weiten Umgebung pries sich glücklich, ihn in seiner Mitte zu haben, da von ihm der Wohlstand und das Glück Aller abhing; die höchsten Beamten der nächsten Städte schätzten in ihm einen Mann, der wenige seines Gleichen im Staate habe, und nicht Eine Familie auf zwanzig Stunden in der Runde gab es, die nicht mit Hochachtung von Herrn Fohmann gesprochen und seinem Reichthum wie seinem Charakter die tiefste Verehrung gezollt hätte!

Herr Fohmann war nun ein Mann von fast fünfzig Jahren geworden, aber dennoch sah er fast

jünger aus, denn da wir ihn vor siebzehn Jahren zum ersten Male gesehen haben. Die Sorge war aus seinem Antlitze gewichen und hatte dem Nachdenken Platz gemacht. Er sah weniger herb und hart aus, als früher denn das Glück, das er unter Tausenden verbreitete, hatte auch in seinem Herzen die Glücksfackel angezündet. In seinem Hauswesen schien sich nur wenig verändert zu haben, denn obwohl sein Reichthum ihm erlaubt hätte, mit Glanz und Ueppigkeit aufzutreten, so verschmähte er doch solchen und lebte auf jene einfach würdige Weise, welche den charakterfesten Mann anzeigt. An seiner Seite wirkte sein Sohn, ein herrlicher Jüngling von vier- oder fünfundzwanzig Jahren, den der Vater nach der sorgfältigsten Erziehung auf weite Reisen gesandt hatte, um sich hiedurch noch gründlicher und allseitiger auszubilden, als es ihm im Vaterlande möglich gewesen wäre. Der junge Herr Wilhelm — so nannte man ihn gewöhnlich kurzweg sowohl im Herrschaftshause, als auch in der Fabrikwelt, da er bei Jedermann gleich sehr beliebt war — entsprach auch den Hoffnungen des Vaters vollkommen, und hatte sich sowohl in Deutschland, als in England und Frankreich genugsam umgesehen, um sich Nichts entgehen zu lassen, was die Neuzeit von Verbesserungen und neuen Erfindungen aufzuweisen vermochte. Natürlich versah ihn sein Vater auf's reichlichsten mit den nöthigen Geldmitteln, so daß er sich kein Vergnügen, keinen Genuß versagen durfte, zu dem ihn Gesellschaft, Sitte oder Herzensdrang verleiten mochte. Dennoch kehrte er rein und unverdorben von seinen Reisen zurück, und bräute sich nicht einen Vorwurf über Mißbrauch der ihm ertheilten unbeschränkten Freiheit zu machen. Worin lag wohl der Grund zu dieser an einem lebhaften, kräftigen jungen Manne so seltenen Zurückhaltung?

(Fortsetzung folgt.)

Kürzlich wollte ein junger Berliner den Quaken, welche ihm die Eifersucht auferlegte, durch einen freiwilligen Tod in der Spree ein Ende machen. In Verzweiflung eilte er auf das kühle Element zu und bei ihm angelangt, warf er den Hut bei Seite, um kopfüber sich in die Fluth zu stürzen. Zufällig wurde der lebensmüde Jüngling vom jenseitigen Ufer aus durch den Förster beobachtet; dieser legte alsbald die Büchse an und schrie: Zurück, oder ich schieße! — den Hut auf- und Reißausnehmen war bei dem Selbstmörder in specie eins. Er hatte sich wohl mit dem Gedanken sich zu ertränken, vertraut gemacht — aber sich todtschießen zu lassen — das paßte ihm nicht, wie der echte Berliner zu sagen pflegt.

Neuenbürg.

Wiesen-Verpachtung.

Die Stadtwiesen im breiten Thal, abzüglich der Farrenwiesen noch 36²/₃ Morgen haltend, werden am

Dienstag, den 19. März,

Vormittags 9 Uhr,

wieder für 10 Jahre, von Martini 1867 anfangend, verpachtet. Die Verhandlung findet auf dem Rathhaus statt.

Stadtschultheißenamt.

Wehinger.